

Jahresbericht 2022

Jahresbericht 2022 des Synodalrats und der Geschäftsstelle

Luzern, 5. April 2022

Gestützt auf § 93 Abs. 6 des Organisationsgesetzes legt der Synodalrat hiermit der Synode den Jahresbericht für die Periode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 vor.

Synode

Synodesitzungen

Die Synode wurde in der Berichtsperiode von Fritz Bösiger, Willisau-Hüswil, präsiert mit Beatrice Barnikol, Buchrain-Root, im Vizepräsidium.

Die Synode nahm am 16. November 2022 Daniel Zbären als neuen Synodeschreiber in Pflicht. Er übernahm die Nachfolge von Bernhard Gübeli, welcher seit 1. August 2021 die Funktion im Sinne einer Übergangslösung als ausserordentlicher Synodeschreiber innehatte.

Frühjahrssynode vom 18. Mai 2022 im Kantonsratssaal Luzern

- Einleitung durch Walter Schmid, Präsident des Stiftungsrats HEKS
- Genehmigung Jahresrechnung 2021
- Genehmigung Jahresberichte 2021
- Genehmigung der Kirchgemeindeordnungen der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinden Escholzmatt, Hochdorf, Horw, Reiden und Umgebung, Willisau-Hüswil sowie Wolhusen
- Beschluss Teilrevision des Personalgesetzes der Evangelisch-Reformierten Landeskirche vom 30. Mai 2018 (Teuerungsausgleich Löhne), 1. Lesung
- Beschluss Teilrevision des Synodebeschlusses über die Entschädigung des Synodalrats vom 17. Juni 2015 (Pensum Synodalrat)
- Beschluss betreffend Beitritt zum Verein Deutschschweizer Jugendkirchentag (Gründungsmitglied)
- Beschluss Teilrevision der Kirchenverfassung der Evangelisch-Reformierten Landeskirche vom 6. Dezember 2015 betreffend Namensanpassung (EKS), 1. Lesung

Herbstsynode vom 16. November 2022 im Kantonsratssaal Luzern

- Einleitung durch Lukas Golder, Co-Leiter gfs.bern
- Ersatzwahl Geschäftsprüfungskommission: Marianne Zumsteg, Kriens
- Zustimmende Kenntnisnahme vom Synodebeschluss betreffend Legislaturziele 2022-2025
- Zustimmende Kenntnisnahme von Aufgaben- und Finanzplan 2022-2025 sowie Zustimmung zum Budget 2023
- Genehmigung der Kirchgemeindeordnungen der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinden Dagmersellen, Luzern sowie Meggen-Adligenswil-Udligenswil
- Genehmigung der Geschäftsordnung des Diakoniekapitels
- Beschluss Teilrevision des Personalgesetzes der Evangelisch-Reformierten Landeskirche vom 30. Mai 2018 (Teuerungsausgleich Löhne), 2. Lesung
- Beschluss Teilrevision der Kirchenverfassung der Evangelisch-Reformierten Landeskirche vom 6. Dezember 2015 betreffend Namensanpassung (EKS), 2. Lesung
- Beschluss betreffend Beitritt zum Verein Relimedia

Synodale Vorstösse

Während der Berichtsperiode wurden beim Synodalrat zwei parlamentarische Anfragen eingereicht. Die Anfrage von Lukas Walther und zehn Mitunterzeichnenden vom 11. Mai 2022 zum Engagement der Reformierten Kirche des Kantons Luzern bezüglich der Bewältigung der Klimakrise wurde vom Synodalrat schriftlich beantwortet und an der Herbstsynode nochmals kurz diskutiert. Die zweite Anfrage der Religiös-Sozialen Fraktion gleichen Datums zur Mitgliederentwicklung wird an der Frühjahrssynode 2023 behandelt werden. Weitere parlamentarische Vorstösse gingen nicht ein und sind auch nicht hängig.

Synodalrat

Synodalratspräsidium

Arbeit des Synodalrats im Allgemeinen

Das Berichtsjahr 2022 war stark geprägt vom Kriegsausbruch in der Ukraine. Der russische Angriff auf die Ukraine am 24. Februar 2022 hat unbeschreibliches und unvorstellbares Leid nach Europa gebracht. Die christlichen und gesellschaftlichen Grundwerte wie Frieden und Gerechtigkeit sind durch den Krieg in der Ukraine tangiert. Mehrere Millionen Menschen sind geflüchtet und Tausende von ihnen leben im Kanton Luzern. Noch während der Coronapandemie brach eine erneute Krise aus, die nebst der Bedrohung des Friedens in Europa eine Energiekrise auslöste. Diese sich überlagernden Krisen beschäftigten den Synodalrat in seiner Tätigkeit intensiv.

Nebst diesen sich überlagernden Krisen und der Aufrechterhaltung des «Tagesgeschäfts» in diesen nach wie vor ausserordentlichen Zeiten arbeitete der Synodalrat gemeinsam mit der Geschäftsstelle intensiv an ihrer strategischen Weiterentwicklung. Daraus resultierte die Strategie mit Legislaturzielen 2025 des Synodalrats, welche im Herbst der Synode vorgelegt wurde (www.reflu.ch/strategie). Mit der Vision: «Die Reformierte Kirche im Kanton Luzern ist wegweisend in Lebens- und Sinnfragen. Und die Menschen wissen das.» richtet der Synodalrat seine Strategie für die nächsten acht bis zwölf Jahre aus. Für den Synodalrat und die Geschäftsstelle war dieser Strategieprozess sehr bedeutsam und bekräftigte einmal mehr die gute Zusammenarbeit im Team. Mit dieser Strategie werden die Weichen für die Reformierte Kirche des Kantons Luzern der Zukunft gestellt, für deren Chancen, Aufgaben und für deren gesellschaftliche Funktion. Der Synodalrat freut sich gemeinsam mit der Geschäftsstelle, der Synode, den Kirch- und Teilkirchgemeinden sowie mit den landeskirchlichen Partnerorganisationen auf die Umsetzung dieser Strategie.

Der Synodalrat traf sich 2022 insgesamt zu 17 Sitzungen und behandelte total 283 Traktanden. Die Arbeit des seit 1. Juli 2021 neu zusammengesetzten Synodalrats hat sich sehr gut etabliert und verläuft äusserst engagiert und konstruktiv. Mit dem Arbeitsbeginn von Kirchenschreiber Daniel Zbären im August 2022 und Janine Fluri im Fachbereich Administration im März 2022 war das Team der Geschäftsstelle wieder komplett und neu aufgestellt. Innert Kürze haben sich beide neuen Mitarbeitenden in ihre Aufgabenbereiche fachkompetent eingearbeitet und sich engagiert im Team eingebracht.

Corona

Nach fast zwei Jahren neigte sich die Pandemie im Frühjahr 2022 langsam einem Ende entgegen. Während zu Jahresbeginn noch weitreichende Massnahmen gegolten haben, hat der Bundesrat diese per 17. Februar 2022 weitgehend und ab 1. April 2022 vollständig aufgehoben. Der landeskirchliche Krisenstab informierte und begleitete die Kirch- und Teilkirchengemeinden während der gesamten Pandemiezeit und zog sich nach dem Versand des 48. Infobriefs zurück. Dies verbunden mit einem grossen Dank an die Unterstützung und die konstruktive Zusammenarbeit der Kirch- und Teilkirchengemeinden, deren Behörden, Mitarbeitenden und Freiwilligen während dieser ausserordentlich herausfordernden zwei Jahren. Dank ihnen konnte das kirchliche Leben trotzdem stattfinden und wurden neue Wege gefunden.

Ukraine

Während der Schlussphase der Pandemie brach mit dem russischen Angriff auf die Ukraine am 24. Februar 2022 eine weitere Krise aus, welche für die Reformierte Kirche des Kantons Luzern mit ihren Kirch- und Teilkirchengemeinden weitreichende Konsequenzen hatte. Innert Wochen befanden sich Millionen Menschen aus der Ukraine auf der Flucht aus dem Kriegsgebiet und am 12. März 2022 aktivierte der Bundesrat den Schutzstatus S für diese Vertriebenen. Unter Hochdruck mussten national, kantonale und kommunale Unterbringungsplätze und Strukturen für die Tausenden von Flüchtenden in die Schweiz geschaffen werden. Der Krieg in der Ukraine löste zudem eine europaweite Energiekrise aus.

Für die sich im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine stellenden Fragen und Anliegen in den Kirch- und Teilkirchengemeinden setzte der Synodalrat einen «Ukraine-Krisenstab» ein. Der Krisenstab nahm Funktionen der Triage, Koordination, des Informationsaustauschs in der Zusammenarbeit mit den politischen Stellen kantonale, nationale und kommunale (u.a. Runder Tisch Asyl), Organisationen (u.a. Ukraine-Task Force EKS), in der Ökumene und interreligiös wahr. Proaktiv wurden Themen gesetzt, eingebracht und informiert. Diese zeitnahe und fundierte Information und Begleitung der Kirch- und Teilkirchengemeinden durch den Ukraine-Krisenstab und einer Ansprechperson bei der Reformierten Kirche des Kantons Luzern war insbesondere in den ungewissen Anfängen des Ausbruchs des Ukrainekrieges und der zahlreichen sich stellenden Fragen sehr hilfreich und vertrauensbildend. Auf der Website wurde ein besonderer Bereich für sämtliche Informationen, wichtige Links, Grundlagenpapiere, Veranstaltungen etc. rund um den Krieg in der Ukraine eingerichtet und fortlaufend aktualisiert. Das am 12. März 2022 in der Lukaskirche organisierte interreligiöse Friedensgebet, an welchem viele Menschen teilgenommen haben, setzte zudem ein starkes Zeichen für den Frieden. Die an diesem Anlass gesammelte Kollekte von CHF 5'500 ging an das kirchliche Hilfswerk HEKS für direkte Nothilfe im Krisengebiet und für Menschen auf der Flucht.

Revision der Kirchenordnung (KIO)

Der Revisionsprozess der Kirchenordnung (KIO) der Reformierten Kirche des Kantons Luzern lief auch 2022 weiter. Die Arbeitsgruppe Redaktion KIO (AGR KIO) hat Ende Juni 2022 ihre Arbeit beendet und einen Entwurf der neuen Kirchenordnung (KIO) zu Händen des Synodalrats verabschiedet. Damit endete die breit angelegte Mitwirkungsphase im Erarbeitungsprozess eines Textentwurfs des Gesetzes der neuen KIO unter Mitwirkung möglichst vieler betroffener Personen und Gremien. Im Herbst 2022 startete der Synodalrat mit

den Beratungen des Textentwurfs im Hinblick auf die Durchführung des öffentlichen Vernehmlassungsverfahrens im Frühjahr 2023.

Weiterbildungsangebote der Landeskirche

Im Frühjahr 2022 hat der Synodalrat das Konzept «Weiterbildungsangebote der Landeskirche» beschlossen und damit eine Neuorganisation und Umbenennung der bisherigen «Behördenschulungen» initiiert. Ziele der landeskirchlichen Angebote sind die Stärkung, Unterstützung und Förderung der kirchlichen Behörden und Mitarbeitenden in ihren Tätigkeiten und Aufgaben. Wie sich anlässlich der Visitationen 2020 immer wieder zeigte, besteht ein Spannungsfeld zwischen den immer anspruchsvoller werdenden Herausforderungen, Aufgaben und vorhandenen Ressourcen (personell, finanziell, zeitlich, aufgabenspezifisch). Dies kann im Visitationsbericht unter www.reflu.ch/menschen nachgelesen werden. Die Reformierte Kirche des Kantons Luzern versteht dabei ihre Rolle darin, Engagierte bestmöglich in diesem anspruchsvollen Tätigkeits- und Spannungsfeld zu unterstützen. Das Konzept der Weiterbildungsangebote knüpft dabei an den bereits zahlreich bestehenden Angeboten der Reformierten Kirche des Kantons Luzern an und stützt diese auf den drei Säulen: Arbeitshilfen (Handreichungen, Vorlagen, Muster, Website), Fortbildungen (Workshops, Schulungen, Kurse, Referate, Webinare etc.) und Austauschtreffen, Informationsanlässe (u.a. Präsidienkonferenz, Finanzverwalter-, Sekretärinnen-, Personal-, Kommunikationsverantwortliche-Treffen, Kapitel, Katechetinnen-Treffen). Diese Angebote beinhalten insbesondere die Themen Personalwesen, Exekutivarbeit in Behörden, Synodearbeit, Finanzen (Geld, Kollekten, Jahresrechnung, Budget etc.), Kommunikation (CI, Website, Medienarbeit, Kirchenbote, Events etc.), Administration, Bildung und Unterricht, Seelsorge, Mitgliedschaft und vieles mehr. Die aktuellen Weiterbildungen sind online aufgeschaltet unter www.reflu.ch/weiterbildungen.

Ordinationen

Am 27. August 2022 wurde die 27-jährige ausgebildete Theologin Leandra Zeller in den Kirchendienst und damit als «Dienerin am göttlichen Wort – Verbi Divini Ministra» aufgenommen. Die Ordination bildet den Abschluss der praktischen Ausbildung und ist Voraussetzung für die Tätigkeit im Pfarramt. Synodalrat und Pfarrer Ulf Becker hat die in Adligenswil aufgewachsene junge Theologin im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes in der reformierten Kirche in Meggen ordiniert.

Amtseinsetzungen von Gemeindepfarrerinnen und Gemeindepfarrern

Gestützt auf § 12 Abs. 2 Personalgesetz hat der Synodalrat 2022 folgende Pfarrpersonen eingesetzt:

- Pfr. Hartmut Schüssler, Kirchgemeinde Meggen-Adligenswil-Udligenswil, am 6. Februar 2022 in Meggen (durch Lilian Bachmann)
- Pfrn. Anja Kornfeld, Teilkirchgemeinde Littau-Reussbühl, am 21. August 2022 in Littau-Reussbühl (durch Lilian Bachmann)
- Pfrn. Leandra Zeller, Kirchgemeinde Horw, am 28. August 2022 in Horw (durch Florian Fischer)
- Pfrn. Susanne Hug-Maag, Teilkirchgemeinde Kriens, am 11. September 2022 in Kriens (durch Lilli Hochuli)

- Pfr. Martin Kuckelsberg, Kirchgemeinde Wolhusen, am 23. Oktober 2022 in Wolhusen (durch Florian Fischer).

Beauftragungen

Die Beauftragung ermächtigt Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone aufgrund ihrer Ausbildung und Berufung zur Ausübung des sozialdiakonischen Dienstes. Am 7. Mai 2022 fand auf Einladung des Synodalrats die Beauftragungsfeier von Petra Müller (Sozialdiakonin Reformierte Kirche Meggen-Adligenswil-Udligenswil) und Monika Seehafer (Sozialdiakonin Reformierte Kirche Kriens) statt. Am feierlichen Gottesdienst in der Lukaskirche in Luzern wirkten Pfarrerin und Synodalrätin Lilli Hochuli und Vizepräsident des Synodalrats Florian Fischer mit.

Kommunikation

Mit einer einheitlichen Kommunikation, einem wiedererkennbaren Erscheinungsbild und einer proaktiv gelebten Kultur der Kommunikation wird die Wahrnehmung der Reformierten Kirche des Kantons Luzern intern und extern in ihrer Vielfalt gestärkt. Dabei soll Kommunikation auch das Wirken und Handeln der Reformierten Kirche basierend auf ihren christlichen Werten öffentlich sichtbar machen. Durch Kommunikation wird gegenseitiges Verständnis, Vertrauen und Akzeptanz gegenüber der Reformierten Kirche des Kantons Luzern als öffentlich-rechtliche Institution geschaffen. Dabei hat die Landeskirche folgende Grundsätze:

- Aktuell: proaktiv und zeitnah
- Gezielt: bewusst, zielgruppengerichtet, relevant, angemessen
- Professionell: konzeptionell, prozessorientiert

Reformierte Medien und Kirchenbote

Die Reformierte Kirche des Kantons Luzern wurde auch 2022 im Vorstand der Reformierten Medien durch Lilian Bachmann vertreten. Publikationsformate sind online (tägliche Newsletter ref.ch) und analog in Magazininform (bref Magazin). Dank der qualitativ hochstehenden Kommunikations- und Medienarbeit des Fachbereichs Kommunikation sind 2022 mehrfach Medienmitteilungen und Berichterstattungen aus der Reformierten Kirche des Kantons Luzern bei den Reformierten Medien erschienen. An der Herbstsynode wurde allen anwesenden Synodalen ein bref Magazin gratis verteilt.

Die Landeskirche ist zudem mit ihrem Einsitz in der Geschäftsleitung des interkantonalen Kirchenboten (Verein zur Herausgabe eines gemeinsamen Kirchenboten von BL, LU, OW, SH, SZ, SO und UR) vertreten. Mit dieser Präsenz der Reformierten Kirche des Kantons Luzern in den Vorständen der beiden zentralen Medien der reformierten Presse wird die Kommunikation kantonal wie auch national gestärkt und weiterentwickelt.

Ökumenische Zusammenarbeit der Kirchen Kanton Luzern

Die regelmässigen vier Austauschtreffen der drei Landeskirchen (Kontakttreffen und Kontaktsitzung) konnten 2022 weitgehend wieder physisch stattfinden. Am 10. November 2022 fand das jährliche Austauschtreffen der Landeskirchen mit dem Gesundheits- und Sozialdirektor des Kantons Luzern, Regierungspräsident Guido Graf, in St. Urban statt, an welchem er von den Schwesterkirchen verdankt und verabschiedet wurde. Die Fortführung dieses regelmässigen Formats des kirchlich-politischen Austauschs auf Kantonsebene wurde seitens des Regierungsrats für die neue Legislatur nach den Neuwahlen bestätigt.

Folgende ökumenische Projekte der drei Landeskirchen wurden schwerpunktmässig bearbeitet:

- Unter «**Kirchen Kanton Luzern**» haben die drei Landeskirchen sich geeinigt, einen gemeinsamen ökumenischen Markenauftritt auch nach Abschluss des Jubiläumsjahrs per Ende 2021 fortzusetzen. Die Markenführung sowie die Webumsetzung sind unter www.kirchen-kanton-luzern.ch einsehbar.
- **Weihnachts-Fernsehgottesdienst auf Tele1:** Mit Ausbruch der Pandemie 2020 entwickelte die Reformierte Kirche des Kantons Luzern zusammen mit den Schwesterkirchen das ökumenische Projekt der Fernsehgottesdienste im Zentralschweizer Fernsehen Tele1. Tele1 strahlte den Weihnachts-Fernsehgottesdienst am 25. Dezember 2022 um 10.00 Uhr aus. Insgesamt haben rund 9'000 Zuschauende live am Fernsehen den Gottesdienst aus der Reformierten Matthäuskirche in der Stadt Luzern mitgefeiert. Für schwerhörige und gehörlose Menschen wurde der Gottesdienst in Gebärdensprache übersetzt. Die Kollekte des Fernsehgottesdienstes zu Gunsten der Kinderspitex Zentralschweiz belief sich auf insgesamt CHF 1'000.
- **Betttag 2022:** Aufgrund des Ausbruchs des Kriegs in der Ukraine wurden die zu Jahresbeginn bereits angelaufenen Vorbereitungen in der ökumenisch und interreligiös zusammengesetzten Spurgruppe der Betttagsaktion 2022 kurzfristig dem Kriegsgeschehen angepasst. «Frieden ist...» lautete daher das Motto von Kirchen und Kanton Luzern zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag vom 18. September 2022. Frieden als Fundament guten und gelingenden Zusammenlebens wurde im gemeinsamen Aufruf festgehalten. Mit Plakaten und Bussspots wurde im ganzen Kanton auf den Betttag aufmerksam gemacht. Die Kirch- und Teilkirchgemeinden haben das Thema in ihren Gottesdiensten und verschiedenen Anlässen aufgenommen.
- **Projekt «Luzerner Kapellenweg»:** 2021 hatten die drei Landeskirchen die Trägerschaft für den 21 Kilometer langen Wanderweg entlang von insgesamt 17 Kirchen und Kapellen zwischen Hellbühl und Ettiswil im Rottal übernommen. Mit einem finanziellen Beitrag der Schwesterkirchen von CHF 10'000 konnte eine neue Beschilderung sowie die Erhaltung des Kapellenwegs auf schweizmobil.ch als Themenweg ermöglicht werden. In einem zweiten Schritt war angedacht, diesen Weg ökumenisch und gemeinsam mit den politischen Gemeinden entlang des Kapellenwegs weiterzuentwickeln und zu beleben. An einem von den Landeskirchen organisierten Workshop am 2. Juni 2022 in Ettiswil haben zahlreiche Interessierte aus den politischen Gemeinden, den Pfarreien und Kirchgemeinden sowie Vertretende aus der Tourismusregion teilgenommen und

gemeinsam Ideen rund um das Potenzial des Kapellenwegs erarbeitet. Trotz äusserst positiven Echos entschloss sich bedauerlicherweise die katholische Landeskirche, sich aus dem ökumenischen Projekt zurückzuziehen und dieses als ein katholisches Projekt allenfalls fortzuführen. Damit wurde dieses ökumenische Projekt 2022 beendet.

Nationale und interkantonale Zusammenarbeit

Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS)

Auf nationaler Ebene haben Lilian Bachmann und Florian Fischer die Reformierte Kirche des Kantons Luzern an zwei Synoden der EKS im Berichtsjahr vertreten. Lilian Bachmann nahm an vier Konferenzen (digital und analog) sowie an einer Retraite der Konferenz der Kirchenpräsidenten der Mitgliedkirchen (KKP) teil.

Die Synode im Juni 2022 in Sion war geprägt von den Erneuerungswahlen für die Legislatur 2023 bis 2026: Einerseits hat die Synode die Präsidentin der EKS, Pfarrerin Rita Famos, in ihrem Amt bestätigt, andererseits wurden die restlichen sechs Mitglieder des Rates gewählt. Synodalratspräsidentin Lilian Bachmann kandidierte für einen der Sitze und wurde durch die Synode der EKS mit Bravour gewählt. Für die Reformierte Kirche des Kantons Luzern und für die Kirchen der Zentralschweiz und des Tessins ist diese Wahl von grosser Bedeutung, war doch die Diasporaregion Zentralschweiz/Tessin seit dem Rücktritt von Pfarrer David A. Weiss aus dem damaligen Rat SEK 2005 nicht mehr in der nationalen Exekutive vertreten. Mit entsprechend grosser Freude wurde die Wahl auch mit verschiedenen extra aus Luzern angereisten Gästen gemeinsam gefeiert. Neben den üblichen Geschäften standen im Juni auch parlamentarische Vorstösse für einen Einsatz der EKS zugunsten einer Suspendierung der Russisch-Orthodoxen Kirche aus dem ÖRK und für die Seelsorge im Gesundheitswesen im Zentrum. Die November-Synode 2022 in Bern befasste sich unter anderem mit der Assoziation von Kirchen und Gemeinschaften und revidierte verschiedene bestehende Reglemente der EKS. Zur Überarbeitung zurückgewiesen wurde das Traktandum «Schutz der persönlichen Integrität in der EKS».

Konferenz der Kirchen der Zentralschweiz und des Tessins

Die Zusammenarbeit der Kirchen der Zentralschweiz und des Tessins war im Berichtsjahr geprägt durch die Kandidatur von Synodalratspräsidentin Lilian Bachmann für den Rat EKS. Neben den regelmässigen Treffen führte das Gremium im Sommer eine Retraite in Beckenried (NW) durch, um sich vertieft mit einer engeren Zusammenarbeit in der Zentralschweiz und dem Tessin entlang gemeinsamer Anliegen und Themen auseinanderzusetzen. Vor dem Herbsttreffen im Oktober 2022 besuchten die Teilnehmenden gemeinsam das Hospiz Zentralschweiz in Luzern und liessen sich von der Seelsorgerin Karin Klemm, deren Stelle durch reformierte und katholische Landeskirchen aller Zentralschweizer Kantone mitfinanziert wird, durch die eindrückliche Institution führen.

Deutscheschweizerische Kirchenkonferenz (KIKO)

Norbert Schmassmann hat Einsitz für die Zentralschweiz im Ausschuss (Vorstand) der KIKO und Lilian Bachmann vertritt die Reformierte Kirche des Kantons Luzern als Delegierte an der Konferenz. Im Jahr 2022 gingen insgesamt Gesuche in der Höhe von CHF

925'827 ein. Zur Bewilligung empfohlen wurde schliesslich eine Gesamtsumme von CHF 928'000. Der Anteil der Reformierten Kirche des Kantons Luzern beträgt 2 % und damit CHF 18'576.

Konkordat für die Ausbildung der reformierten Pfarrerinnen und Pfarrer und ihre Zulassung zum Kirchendienst

Pfarrer Ulf Becker vertritt die Reformierte Kirche des Kantons Luzern im Konkordat und nahm 2022 an beiden Sitzungen teil. Wie schon in den vergangenen Jahren beschäftigt die Konkordatskonferenz der bestehende und weiter zunehmende Nachwuchsmangel von Pfarrpersonen. Die Tendenz der letzten Jahre hat sich bestätigt: Die Anzahl infolge Pensionierung freierwerdender Pfarrstellen nimmt zu, für die Kirchgemeinden wird der Rekrutierungsprozess aufwändiger. Die Konkordatskonferenz hat eine Übersicht über die Anstellungsbedingungen in den Mitgliedskirchen zusammengestellt, auch im Hinblick auf die Attraktivität für Stellenbewerberinnen und -bewerber.

Am 9. September 2022 feierte das Konkordat sein 160-jähriges Bestehen mit einem Festakt und interaktiver Begegnung im Stampferhaus in Lenzburg. 1862 haben sich erste Kantone zum Konkordat für die gemeinsame Ausbildung der reformierten Pfarrpersonen und ihre Zulassung zum Kirchendienst zusammengeschlossen. Heute gehören dem Konkordat 19 Deutschschweizer Kantonalkirchen an. Die Pfarrausbildung wurde zukunftsfähig und kontinuierlich weiterentwickelt. An diesem feierlichen Anlass nahmen neben Vertreterinnen und Vertretern der Mitgliedskirchen auch solche aus Politik und Kultur teil. Jaqueline Fehr, Regierungsrätin und «Religionsministerin» des Kantons Zürich, hielt die Festrede «Offen für die Gesellschaft». Die Landeskirche war mit Lilian Bachmann und Ulf Becker vertreten.

Weiterbildungskonferenz A+W

Die Fachstellen für Weiterbildung der evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Zürich (Aus- und Weiterbildung A+W), der Conférence des Eglises réformées (Office Protestant de Formation opf) und der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn (Pfarrweiterbildung pwb) arbeiten seit 2004 zusammen und koordinieren ihre Angebote im Bereich der kirchlichen Weiterbildung. Die Reformierte Kirche des Kantons Luzern ist Vertragspartnerin und wird vertreten durch Synodalarat Ulf Becker. Nachdem in den vergangenen beiden Jahren pandemiebedingt von allen Beteiligten in der Planung und Durchführung grosse Flexibilität verlangt worden war, normalisierte sich die Situation im vergangenen Jahr. Die Teilnehmendenzahlen stabilisierten sich, wenn auch auf tieferem Niveau. Online-Formate haben einen festen Platz im Kursprogramm bekommen: zum einen als kurze Webinare, zum anderen werden neu auch Kurse im Online-Format geplant und ausgeschrieben.

Diakonie Schweiz (Konferenz der EKS)

Lilli Hochuli vertritt die Reformierte Kirche des Kantons Luzern in der Konferenz Diakonie Schweiz und nahm 2022 an den beiden Gesellschafter- und Plenarversammlungen teil sowie an der Jubiläumsfeier «Fünf Jahre Diakonie Schweiz». Das Grundlagendokument «Öffentliche Finanzierung der Diakonie» wurde verabschiedet und an den Rat der EKS überwiesen. Diskutiert wurden die Papiere «Verwendung der vorhandenen Mittel 2023» und «Diakonische Handlungsmöglichkeiten für Kirchgemeinden angesichts der drohenden Energiemangellage». An der Gesellschafterversammlung vom 14. November 2022 wurde die Auflösung des Dachverbands SozialdiakonIn beschlossen sowie die Schaffung eines

zweckgebundenen Fonds. Die Überführung der vorhandenen Mittel des Dachverbands in das Verfügungsrecht der einfachen Gesellschaft «Übereinkunft sozialdiakonische Dienste» wurde gemäss Fondsreglement genehmigt.

Liturgie- und Gesangbuchkonferenz der evangelisch-reformierten Kirchen der deutschsprachigen Schweiz (LGBK)

Die Liturgie- und Gesangbuchkonferenz traf sich wie gewohnt einmal. Ulf Becker vertritt die Reformierte Kirche des Kantons Luzern in der Konferenz. An ihrer jährlichen Sitzung informierte der Vorstand über den Fortschritt der laufenden Projekte. Der Prozess zur Vorbereitung eines neuen Gesangbuchs hat mittlerweile begonnen. Die stetig zurückgehenden Verkaufszahlen beim aktuellen Gesangbuch und beim Rise up+ und die Nachfrage nach digitalen Vorlagen unterstreichen, dass ein solches Werk nicht nur als Printprodukt, sondern auch in digitaler Form erscheinen soll. Der Aufwand für die Rechtbeschaffung und Urheberrechte ist beträchtlich. Eine überkonfessionelle Zusammenarbeit erscheint zielführend, zumal auch die katholischen Kirchen und die deutschen evangelischen Kirchen an einer Neuausgabe ihrer Gesangbücher arbeiten. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Arbeit an neuen Inhalten.

Der partizipative Prozess «à table! Abendmahl neu entdecken» schreitet voran. Nach der Sammlung geht es nun vor allem darum, die Liturgien zu sichten und für die Bedürfnislagen und Zielgruppen zu erarbeiten.

Protestantische Solidarität (PSS; Konferenz der EKS)

In der Plenarversammlung vom 22. Juni 2022 vertrat Lilli Hochuli die Reformierte Kirche des Kantons Luzern. Gewählt wurden der Ausschuss und der Stiftungsrat der Reformationsstiftung (Legislatur 2023-2026). Der Sitz der Reformationsstiftung wurde von Basel nach Freiburg verlegt und die Delegierten nahmen Kenntnis von der Statutenrevision. Die Reformationskollekte 2022 wurde für die Sanierung der Kirche in Muralto bei Locarno bestimmt. Weiter wurden die Projekte von Mollis (Reformationskollekte 2023) und Schiers (Reformationskollekte 2024) genehmigt.

Theologie und Seelsorge

Pfarrkapitel

Das Pfarrkapitel traf sich zwei Mal zu seinen regulären Sitzungen (26. Januar 2022 online; 20. September 2022 im Rahmen seiner Retraite vor Ort). Die Geschäftsordnung des Pfarrkapitels von 1999/2015 stimmt nicht mehr mit den veränderten gesetzlichen Grundlagen überein und bedarf deshalb einer formellen und inhaltlichen Überarbeitung. Eine Arbeitsgruppe des Kapitels wird im Januar 2023 den Entwurf einer neuen Geschäftsordnung zur Verabschiedung vorlegen. Eine weitere Arbeitsgruppe wurde eingesetzt, um im bevorstehenden Vernehmlassungsprozess der neuen Kirchenordnung eine Vernehmlassungsantwort zu entwerfen, die dann an einem Sonderkapitel im Sommer 2023 behandelt werden soll. An den Kapiteln wurde deutlich, wie stark die Themen Corona, Ukraine-Krieg/Flucht und Energieknappheit auch das kirchliche und pfarramtliche Alltagsleben bestimmten.

Studienurlaube von Pfarrpersonen

Im vergangenen Jahr durfte der Synodalarat vier Berichte über den Studienurlaub zur Kenntnis nehmen und verdanken:

- Pfrn. Bettina Tunger-Zanetti, Spitalseelsorgerin LUKS Luzern (1. Februar bis 31. Mai 2022): Untersuchung des kontemplativen Handauflegens in verschiedenen Kirchgemeinden und Gesundheitseinrichtungen in der Schweiz und in Deutschland.
- Pfrn. Anja Kornfeld, Kirchgemeinde Sursee (1. März bis 30. Juni 2022): CAS Altersseelsorge an der Uni Bern mit praktischem Einsatz im Altersheim Viva Luzern Staffelhof, Beschäftigung mit Demenzerkrankungen und Module in systemischer Seelsorge (Sterben, Tod und Trauer, Seelsorge in Krisen), Studienreise zu den Erprobungsräumen im Rheinland.
- Pfrn. Marie-Luise Blum, Kirchgemeinde Hochdorf (1. März bis 30. Juni 2022): Studienaufenthalt in Assisi, Leben und Lernen in einer kleinen Gemeinde der Mennoniten in Charlottesville/Virginia, Teilnahme am Resilienz-Kongress 2022 (online) mit Blick auf das Coachingangebot in der Kirchgemeinde.
- Pfr. Thomas Widmer, Teilkirchgemeinde Rigi Südseite (16. März bis 15. Juli 2022): Besuch von zahlreichen Lehrveranstaltungen an den Universitäten Basel und Zürich (Kirchengeschichte, systematische und praktische Theologie) und Planung einer Gemeindefeiereise nach Rom.

Landeskirchliche Seelsorgestellen

Im September 2020 fand zum zweiten Mal der jährliche Austausch sämtlicher im Kanton Luzern für die Reformierte Kirche des Kantons Luzern tätigen Spezialseelsorgenden statt. Die Einladung des Synodalarats zu diesem Austauschtreffen umfasste die Pfarrpersonen der Hochschule, des Hospiz Zentralschweiz, der Justizvollzugsanstalten, der Ökumenischen Koordinationsstellen Palliative-Care-Seelsorge, der Polizei- und Feuerwehrseelsorge, der Psychiatrie Klinik St. Urban und der Spitäler LUKS und Hirslanden. Dieses Mal fand das Vernetzungstreffen im Schweizer Paraplegiker-Zentrum in Nottwil (SPZ) statt und wurde nebst dem informellen Austausch verbunden mit einer Vorstellung dieses Seelsorgewirkungsorts durch die zuständige Pfarrerin Ursula Walti.

Spitalseelsorge

2022 waren alle kantonalen Seelsorgestellen besetzt – mit Ausnahme der reformierten Seelsorgestelle LUKS an den Standorten Sursee und Wolhusen, die seit fast zwei Jahren nach wie vor vakant war. Interimsweise überbrückte Pfarrerin Anja Kornfeld als Spitalseelsorgerin am Standort Sursee. Nach mehrmaliger Ausschreibung konnte schliesslich gegen Ende Jahr auch diese Vakanz per Januar 2023 wiederbesetzt werden.

In der zweiten Jahreshälfte 2022 wurde auf Wunsch des LUKS aufgrund dessen Umwandlung in eine gemeinnützige Aktiengesellschaft des Kantons die institutionelle Zusammenarbeit mit der Reformierten Kirche des Kantons Luzern überprüft. Im Unterschied zu der katholischen Schwesterkirche, deren Seelsorgende direkt vom LUKS angestellt werden, sind die reformierten Spitalseelsorgenden bei der Reformierten Kirche des Kantons Luzern angestellt.

Seitens LUKS wird die direkte Unterstellung und Anstellung der reformierten Spitalseelsorgenden gewünscht. Der Synodalrat nahm dieses Anliegen entgegen und mit für die 2023 projektierte Auslegeordnung landeskirchliche Seelsorge.

Psychiatrieseelsorge

Pfarrer Fabio Buchschacher arbeitet mit einem Pensum von 60 % als Seelsorger in der Luzerner Psychiatrie in St. Urban (LUPS). Das vergangene Jahr war geprägt von einer grossen Nachfrage nach seelsorgerlichen Einzelgesprächen, teilweise sogar mit Wartelisten. Daneben spielte Fabio Buchschacher eine wichtige Rolle bei der Begleitung von Teams und Patientinnen sowie Patienten bei aussergewöhnlichen Ereignissen. Erschwerend kamen viele personelle Veränderungen in der LUPS allgemein, aber auch im Seelsorgeteam hinzu. So konnte die römisch-katholische Seelsorgestelle erst auf September 2022 nach längerer Vakanz wieder besetzt werden.

Hochschulseelsorge

Die Hochschulseelsorge Luzern «horizonte» steht Studierenden und Mitarbeitenden der Hochschule Luzern, der Pädagogischen Hochschule Luzern und der Universität bei persönlichen Fragen zur Verfügung.

Die Aufhebung der Corona-Massnahmen im Frühjahr 2022 und die damit verbundene Rückkehr zum Unterricht «vor Ort» ermöglichte es den Seelsorgenden, ihr Angebot wieder hin zu persönlichen Begegnungen und Begleitungen zu verlegen.

Personell steht auf katholischer Seite ein Wechsel bevor: Nachdem der Jesuitenorden angekündigt hatte, auf Ende 2022 seine Hochschulseelsorge künftig auf Zürich und Basel zu beschränken und den Standort Luzern aufzugeben, wurde die freiwerdende Stelle von der katholischen Landeskirche auf 2023 ausgeschrieben. Ab 1. Februar 2023 wird nun neu Fabian Pfaff mit dem reformierten Seelsorger Pfarrer Dr. Lorenzo Scornaienchi in der ökumenischen Hochschulseelsorge zusammenarbeiten.

Ökumenische Notfallseelsorge/Care Team Kanton Luzern

Die ökumenische Notfallseelsorge/Care Team Kanton Luzern konnte 2022 auf das 20-jährige Bestehen zurückblicken. Beständig steigende Einsatzzahlen unterstreichen die Wichtigkeit dieses Dienstes. Im vergangenen Jahr standen die Teammitglieder bei 87 Ereignissen im Einsatz (Vorjahr 82) und leisteten während rund 900 Stunden (Vorjahr 800) psychologische und seelsorgerliche Unterstützung. Am häufigsten gerufen wurden Notfallseelsorgende und Care-Givers wiederum bei ausserordentlichen Todesfällen (30, Vorjahr 24) und bei suizidalen Ereignissen (20, Vorjahr 19). Operativ ist die Notfallseelsorge im Zivilschutz integriert. Neu erfolgen Alarmierung und Rapportierung vollständig über die Kanäle der Blaulichtorganisationen. Besondere Aufmerksamkeit legt die Leitung weiterhin einerseits auf die Aus- und Weiterbildung der Care-Givers und andererseits bei der Nachwuchsförderung.

Ökumenische Koordinationsstelle Palliative Care Seelsorge im Kanton Luzern

Die ökumenische Koordinationsstelle vertritt die beiden Landeskirchen in verschiedenen Organisationen und Institutionen im Bereich Palliative Care mit dem Schwerpunkt der ambulanten Dienste (Grundversorgung). Sie wird geleitet von Gregor Gander-Thür. Im Kanton Luzern werden regionale Netzwerke aufgebaut, zu denen in der Grundversorgung Spitex,

Hausärzte, Besuchs- und Sterbebegleitdienste, Alters- und Pflegeheime, Seelsorge, Psycho- und Physiotherapie und weitere gehören. Zusammen mit dem Verein Palliative Luzern ist die ökumenische Koordinationsstelle am Aufbau dieser regionalen Netzwerke beteiligt. Ein besonderer Schwerpunkt dabei ist der Einbezug der Kirchgemeinden vor Ort. Am 1. April 2022 wurde das Netzwerk Palliative Care Sempachersee gegründet, weitere Netzwerke folgen. Daneben gehört die Mitarbeit in der Begleitgruppe für die Seelsorge und Spiritual Care im Hospiz Zentralschweiz zu den Aufgaben der Koordinationsstelle.

Ökumenische Polizei- und Feuerwehrseelsorge

Die 30 %-Stelle wird gemeinsam getragen von den drei Landeskirchen, der katholischen Kirche Stadt Luzern, der Luzerner Polizei und der Feuerwehr Stadt Luzern. Mit dem Wegfall der Kontaktbeschränkungen war es für Pfarrer Fred Palm wieder möglich, intensiver Kontakt mit den Mitarbeitenden von Polizei und Feuerwehr zu pflegen. Gerade die Vernetzung im beruflichen Alltag gestattete ihm eine vermehrt niederschwellige Kontaktaufnahme. Fred Palm konnte ausserdem, regelmässiger bei der Nachbesprechung von belastenden Einsätzen und bei Rapporten dabei sein. Durch seine breite Präsenz, auch bei der Ausbildung und bei der Luga, aber auch durch die Gestaltung der traditionellen Agatha-Feier werden Hindernisse abgebaut und es ergeben sich oft Gelegenheiten «für ein gutes Gespräch». Die Arbeit des Polizei- und Feuerwehrseelsorgers wird nicht nur von den Mitarbeitenden, sondern auch von den Leitungen der Blaulichtorganisationen geschätzt und unterstützt.

Gemeinden

Die Kirchgemeinde Luzern ist eine öffentlich-rechtliche Körperschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit. Sie umfasst insgesamt acht Teilkirchgemeinden, die rechtlich unselbständig sind. Im Juni 2022 berichteten die Medien (Luzerner Zeitung, ref.ch) öffentlich über die Abspaltungsententionen der Teilkirchgemeinde Kriens und Reformideen der grössten Teilkirchgemeinde Stadt Luzern. Ebenso wurde darüber berichtet, dass in den Teilkirchgemeinden Ebikon sowie Buchrain-Root über neue Lösungen bzw. eine Fusion der Nachbargemeinden nachgedacht werde. Da diese Entwicklungen die Kirchgemeinde Luzern in deren Bestand sowie Organisation tangieren, lud der Synodalrat im September 2022 den Kirchenvorstand Luzern zu einem offenen Gespräch zwecks Informationsaustauschs und allfälligen Unterstützungsbedarfs. Daraus ergab sich unter anderem, dass ein regelmässiger Austausch zwischen der Reformierten Kirche des Kantons Luzern und der Kirchgemeinde Luzern ab 2023 stattfinden wird.

Diakonie

Diakonatskapitel

Das Diakonatskapitel traf sich viermal zum Informationsaustausch, zur Vernetzung und gemeinsamen Planung von Projekten. Es überarbeitete seine Geschäftsordnung und legte diese der Synode zur Genehmigung vor. Ein grosser Erfolg war das Foodsave-Bankett Ende September 2022 in Luzern, das dank der finanziellen Unterstützung aller drei

Landeskirchen und des Kantons Luzern durchgeführt werden konnte. Im Berichtszeitraum vertrat Pfarrerin Lilli Hochuli den Synodalrat an den Sitzungen.

Verein Kontakt- und Beratungsstelle Sans-Papiers Luzern

Die Pandemie hatte die Lebenssituation für Sans-Papiers im Kanton Luzern teilweise noch einmal stark verändert, sodass auch 2022 die Kontakt- und Beratungsstelle intensiv gefordert war. Die Zahl der Ratsuchenden steigt kontinuierlich und somit auch die Zahl der Mitarbeitenden, die von einem grossen Team von Freiwilligen unterstützt werden. Lilian Bachmann vertrat die Reformierte Kirche des Kantons Luzern im kirchlichen Teil der Trägerschaft.

Stiftung Hilfs- und Solidaritätsfonds für Strafgefangene und Straftlassene

Die Geschäfte der Stiftung verliefen im gewohnten Rahmen. Die Vertreterin und die Vertreter der Reformierten Kirche des Kantons Luzern in den Gremien sind:

- Stiftungsrat: Therese Joss und Florian Fischer
- Gesuchskommission: Therese Joss und Horst Schmitt
- Seelsorgebeirat: Pfarrer Hansueli Hauenstein und Pfarrer Lorenz Schilt.

Kollekten

Die Pandemie und die damit verbundenen Schutzmassnahmen wie Teilnahmebeschränkungen und Zertifikatspflicht haben nicht nur die Zahl der Gottesdienstbesuchenden in den Jahren 2020 und 2021 zurückgehen lassen, sondern damit verbunden auch die Ergebnisse der Kollekten. Nachdem 2022 praktisch alle Schutzmassnahmen aufgehoben werden konnten, stiegen auch die Kollekten in den reformierten Gottesdiensten im Kanton wieder fast auf das Niveau vor der Pandemie.

2022 sammelten die Kirchgemeinden und Teilkirchgemeinden sowie die landeskirchliche Organisation (Spitalpfarrämter, landeskirchliche Gottesdienste und Feiern) gemäss Kollektenerhebung insgesamt CHF 327'261.61. Im Vergleich zum Vorjahr 2021 sind dies 24,4 % mehr und verglichen mit dem Jahr 2019 nur knapp 5 % weniger.

Erfreulich ist, dass der Anteil der im landeskirchlichen Kollektenplan als verbindliche Kollekten erfassten Organisationen wiederum gut 22 % beträgt. 28 % des Gesamtergebnisses sammelten die Gemeinden für Organisationen, die im Kollektenplan für eine Kollekte empfohlen werden. Gut 50 % der Kollekten gehen an Institutionen, welche die Kirchgemeinden frei bestimmen.

Ökumene, Mission und Entwicklungszusammenarbeit (OeME)

Ökumenische Kampagne von HEKS und Fastenaktion

Der Wandel von fossilen Brennstoffen hin zu erneuerbaren Energien ist dringend nötig, um die Klimaerhitzung einzudämmen. Dabei darf er nicht auf Kosten der Ärmsten geschehen. Darauf machten Fastenaktion und HEKS in der Ökumenischen Kampagne 2022 aufmerksam. Diese stand erneut unter dem Motto «Klimagerechtigkeit – jetzt!». In Zusammenarbeit mit der Stadt Luzern und weiteren Partnern haben die Kirchen einen Klimaspaziergang in der Stadt Luzern organisiert, um auf die Energieverschwendung aufmerksam zu machen.

Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz HEKS

Am 1. Januar 2022 startete das fusionierte Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz HEKS und Brot für alle Bfa mit seiner Arbeit. Das mit der Fusion von HEKS und Bfa gestartete Dialogprojekt mit den Kirchen wurde 2022 weitergeführt und abgeschlossen (Teilnahme für die Reformierte Kirche des Kantons Luzern: Tobias Hoenger und Florian Fischer). Auch die weiteren Kontakte zwischen den kirchlichen Werken und der Reformierten Kirche des Kantons Luzern finden über den Fachbereich OeME und Bildung statt.

Kontinentalversammlung Europa von Mission 21

Die Kontinentalversammlung Europa (KVE) von Mission 21 ist das Verbindungsglied der Kirchen der Schweiz und des benachbarten Auslands (Frankreich, Deutschland, Österreich) zu Mission 21 und zu den anderen Kontinentalversammlungen in Afrika, Lateinamerika und Asien. An der Tagung der KVE im Juni 2022 in Davos – die im Rahmen der Missionssynode von Mission 21 in Graubünden stattfand – nahm mit Raffaella Felder, Hochdorf, neben den beiden bisherigen Delegierten Florian Fischer und Tobias Hoenger auch erstmals eine Jugenddelegierte aus dem Kanton Luzern teil, die auch vor und nach der Tagung im Rahmen der «Jungen KVE» die Arbeit von Mission 21 begleitet.

Weltweite Kirche – Luzerner Reisegruppe an der Vollversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen (ÖRK) in Karlsruhe

Vom 30. August bis 8. September 2022 fand unter dem Motto «Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt» in Karlsruhe die 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen (ÖRK) statt. Die Vollversammlung ist das höchste Entscheidungsgremium des ÖRK und tritt in der Regel alle acht Jahre zusammen. Vor 54 Jahren fand sie letztmals in Europa statt. Die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS) gehörte zusammen mit deutschen und französischen Kirchen zu den Gastgeberinnen und war mit einem «Swiss Hub» vor Ort vertreten. Unter den knapp 4000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus über 300 Mitgliedkirchen waren auch mehrere Dutzend Gruppen aus der Schweiz vertreten, darunter eine Delegation von rund 20 Personen aus dem Kanton Luzern aus mehreren Kirchengemeinden, dem Synodalarat und der Geschäftsstelle der Reformierten Kirche des Kantons Luzern. Es herrschte ein Klima der Freundschaft und Gemeinschaft, trotz des Krieges in der Ukraine, der besonders die orthodoxen Kirchen spaltet, und trotz heikler Themen wie Klimagerechtigkeit, der Situation zwischen Israel und Palästina, Konflikten und Menschenrechtsverletzungen an vielen Orten der Welt. Unter dem Motto «die Liebe Christi bewegt,

versöhnt und eint die Welt» endet eine eindrückliche und bunte Vollversammlung, die wiederum das gemeinsame Handeln für Frieden auf der Welt in den Vordergrund stellt.

Ökumenisches Institut

Im August 2021 hatte Prof. Dr. Nicola Ottiger die Institutsleitung übernommen und das erste von ihr und dem Institutsrat gestaltete Jahresprogramm vorgelegt. Nach dem Rücktritt von Anna Chudozilov ging der Vorsitz des Stiftungsratspräsidiums wieder an Florian Fischer zurück. Im November 2021 konnte auf Einladung des Stiftungsrats ein erstes Treffen der verschiedenen rund um das Ökumenische Institut aktiven Gremien stattfinden: Stiftungsrat, Institutsrat, Vorstand des Ökumenischen Fördervereins und die Institutsleitung trafen sich zu einem gemeinsamen kleinen «Ökumenischen Runden Tisch», um über ihre Anliegen an das Institut zu diskutieren.

Die Veranstaltungen des Instituts Luzern waren erneut gefragt: Dazu gehörten neben dem Forum Ökumene zum orthodox-christkatholischen Dialog, dem Verhältnis von Menschen und Tieren aus ethischer Perspektive und einem Rückblick auf die ÖRK-Vollversammlung auch die Otto-Karrer-Vorlesung von Melinda Nadj Abonji und die erstmals durchgeführte «Hans Küng - Weltethos Lecture» mit Hermann Häring.

Migration und Integration

Kommission der drei Landeskirchen für Asyl- und Flüchtlingsfragen

Die Kommission verabschiedete im Sommer ihren Präsidenten René Tschupp, der als Vertreter der Christkatholischen Kirchgemeinde von Rinaldo Keiser abgelöst wurde. Als Präsident stellte sich Hans Burri, Vertreter der Römisch-katholischen Landeskirche zur Verfügung. Insgesamt traf sich die Kommission zu vier Sitzungen und tauschte sich dabei auch regelmässig mit Mitarbeitenden der kantonalen Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen (DAF) aus. Die Reformierte Kirche des Kantons Luzern wird durch Florian Fischer und Pfarrerin Verena Sollberger, Teilkirchgemeinde Stadt Luzern, vertreten.

Solidarität kennt keine Grenzen 2022

Im Rahmen der Solidaritätswoche fanden rund um den Weltflüchtlingstag vom 20. Juni 2022 41 Veranstaltungen im Kanton Luzern statt. Diese lädt die Bevölkerung ein, sich vertieft mit den Themen «Flucht» und «Asyl» auseinanderzusetzen und schafft Begegnungsorte, die Einheimische und Zugewanderte zusammenbringen. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zur sozialen Integration im Kanton Luzern. Die Projektleitung der Solidaritätswoche wurde vom Fachbereich OeME und Bildung wahrgenommen. Die Reformierte Kirche des Kantons Luzern nimmt dadurch ihren Verfassungsauftrag zur Mitgestaltung einer solidarischen Gesellschaft wahr.

Runder Tisch Asyl

In den vergangenen Jahren wurde das Konzept des Runden Tisches Asyl auf Wunsch des Gesundheits- und Sozialdirektors des Kantons Luzern überarbeitet. Dank dem Engagement der Kirchen konnte erreicht werden, dass die bestehenden Kommunikationsgefässe unter den Vertretenden von Kanton, Kirchen und zivilgesellschaftlichen Organisationen

nicht abgeschafft, sondern ab 2022 in eine neue Form überführt werden sollten. Der Kriegsausbruch in der Ukraine und die vielen Geflüchteten, die auch in der Schweiz ankamen, überholten die ursprünglichen Pläne jedoch rasch. Die kantonale Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen (DAF) lud umgehend nach Kriegsausbruch wieder zum Runden Tisch Asyl ein, der sich seither periodisch zum Informationsaustausch trifft und von Dienststellenleiterin Silvia Bolliger geleitet wird.

Bildung und Jugend

Kommission der drei Landeskirchen für Fragen des Religionsunterrichtes (KoLaRU)

Das Präsidium der KoLaRU konnte 2022 nach Vakanzen im Römisch-katholischen Synodalrat von Karin Wandeler-Wüest übernommen werden. An den Sitzungen wurden verschiedene Fragen insbesondere zur Zusammenarbeit zwischen Volksschulen und Kirchgemeinden aufgenommen (Datenaustausch, konfessioneller Unterricht im Stundenplan etc.). Daneben führten Karin Wandeler-Wüest und Florian Fischer ein Austauschgespräch mit Ursula Koller, Beauftragte für Religion und interkulturelle Pädagogik, und Bettina von Holzen, Bereichsleiterin Förderangebote bei der Dienststelle Volksschulbildung.

Verband Kind und Kirche Schweiz / KiK-Verband Zentralschweiz

Der Verband Kind und Kirche Schweiz will unter dem Motto «Kinder fördern, Glauben entdecken, Familien stärken, Kirche leben» Kinder mit biblischen Geschichten und christlichen Werten vertraut machen. Der Verband arbeitet dabei mit den Mitgliedkirchen zusammen und vernetzt diese. Er stellt Weiterbildungsmöglichkeiten und katechetisches Material zur Verfügung. Im KiK-Verband Zentralschweiz sind die Landeskirchen der Kantone Luzern, Uri, Ob- und Nidwalden sowie die Kirchgemeinde Küssnacht (SZ) vertreten. Pfarrerin Ursina Parr, Kirchgemeinde Meggen-Adligenswil-Udligenswil, präsidierte 2022 den Zentralschweizer Ableger des Verbands Kind und Kirche. Sie und Andrea Roth-Rein sind auch weiterhin als Delegierte im Schweizer Verband tätig.

Deutschschweizer Jugendkirchentag

Anfangs September 2022 fand die Gründungsversammlung des Trägervereins des Deutschschweizer Jugendkirchentags in Zürich statt. Die Synode hatte zuvor im Frühling beschlossen, diesem Verein beizutreten, welcher Dachorganisation der künftigen Deutschschweizer Jugendkirchentage, die in einem Zweijahresrhythmus stattfinden sollen. 2024 wird dieser erstmals in Zürich durchgeführt.

Frauen, Männer und Gender

Frauenkonferenz

Im Berichtsjahr fanden die Frauenkonferenz der EKS sowie die Vernetzungstreffen für die Prävention von Grenzverletzungen und sexuellen Übergriffen statt. Die Reformierte Kirche des Kantons Luzern wurde von Lilian Bachmann vertreten.

Erster Pride Gottesdienst Zentralschweiz

Im Rahmen der ersten Zentralschweizer Pride hat die Reformierte Kirche des Kantons Luzern den ökumenisch durchgeführten Pride Gottesdienst am 4. September 2022 in der Peterkapelle mitgetragen. Unter dem Motto «Nichts steht unserer Würde im Wege» wurde die Vielfalt gewürdigt und gefeiert.

Bewahrung der Schöpfung

Das Themenfeld Bewahrung der Schöpfung soll gemäss landeskirchlicher Strategie auch in der Arbeit der Reformierten Kirche des Kantons Luzern einen stärkeren Fokus erhalten (Strategiefokus: «Umwelt – nachhaltig handeln»). In einer schriftlichen Antwort auf eine Anfrage in der Synode zum Engagement der Reformierten Kirche des Kantons Luzern zur Bewältigung der Klimakrise hat der Synodalrat erste Eckpunkte der zukünftigen Arbeit festgehalten.

Recht

Erlasse der Synode und des Synodalrats

In der Berichtsperiode wurden folgende Erlasse der Synode und des Synodalrats beschlossen oder geändert:

- Synodebeschluss über die Entschädigung des Synodalrats vom 17. Juni 2015, Teilrevision vom 18. Mai 2022 (Pensum Synodalrat);
- Teilrevision des Personalgesetzes der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Luzern vom 30. Mai 2018 (Teuerungsausgleich Löhne);
- Genehmigung der Geschäftsordnung des Diakonatskapitels vom 19. Mai 2022;
- Namensanpassung in der Kirchenverfassung der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Luzern vom 6. Dezember 2015 (§§ 5 und 6 Abs. 2 KiV; Namensänderung Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund SEK in Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz EKS).

Umsetzung Organisationsgesetz in den Kirchgemeinden

Im Berichtsjahr nahm der Synodalrat in Umsetzung des neuen Organisationsgesetzes vom 28. Mai 2019 weitere Vorprüfungen der von den Kirchgemeinden eingereichten Kirchgemeindeordnungen vor und erstellte die entsprechenden Vorprüfungsberichte. Weiter prüfte er auch die eingereichten Organisationsreglemente und Organisationsverordnungen, dies als unterstützende Dienstleistung für die Kirchgemeinden. Eine Genehmigung dieser Erlasse ist weder durch die Synode noch durch den Synodalrat erforderlich. Die Synode genehmigte am 18. Mai 2022 die Kirchgemeindeordnungen der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinden Escholzmatt, Hochdorf, Horw, Reiden und Umgebung, Willisau-Hüswil sowie Wolhusen. Am 16. November 2022 genehmigte die Synode die übrigen Kirchgemeindeordnungen. Dies waren die Kirchgemeindeordnung der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Luzern sowie die Kirchgemeindeordnungen der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinden Dagmersellen und Meggen-Adligenswil-Udligenswil.

Vernehmlassungen

Der Synodalrat hat eine Vernehmlassung an das Justiz- und Sicherheitsdepartement eingereicht betreffend Änderung des Stimmrechtsgesetzes. Er hat zudem im Oktober 2022 eine Stellungnahme zum Ergebnisbericht des kantonalen Altersleitbilds zu Händen des Departements Gesundheit und Soziales eingereicht.

Handreichungen

Der Synodalrat hat an seiner Sitzung vom 9. März 2022 die Handreichung für die Amtseinsetzung von Pfarrpersonen, Sozialdiakoninnen und Sozialdiakonen und am 1. Juni 2022 die Handreichung zur Anstellung von Gemeindepfarrpersonen verabschiedet. Er stellt die Handreichungen den Kirchgemeinden auf der Website zur Verfügung.

Finanzen

Jahresrechnung 2022

Die Jahresrechnung 2022 ist nicht Gegenstand des vorliegenden Jahresberichts, sondern wird mit separatem B+A der Synode für die Frühjahrssynode unterbreitet.

Kirchensteuern der juristischen Personen

Die Kirchensteuern der juristischen Personen im Kanton Luzern dürfen nach Gesetz nur für soziale und kulturelle Zwecke verwendet werden. In der Jahresrechnung 2022 (mit dem erwähnten separatem B+A) wird der Synode darüber Rechenschaft abgelegt.

Neuregelung des Teuerungsausgleichs

Im Bereich des Departements Finanzen und Infrastruktur stand das Jahr 2022 ganz im Zeichen der Erarbeitung einer neuen Regelung für den Teuerungsausgleich für die Mitarbeitenden der landeskirchlichen Organisation und der Kirchgemeinden. Die Gesetzesanpassung war notwendig, weil der Teuerungsausgleich im Personalgesetz nicht geregelt war.

In der Frühjahrssynode vom 18. Mai 2022 wurde die in erster Lesung unterbreitete Lösung zur Überarbeitung «zurückgewiesen». Die in 1. Lesung unterbreitete Lösung sah vor, dass die Kirchgemeinden im Rahmen ihrer Gemeindeautonomie die tatsächliche Teuerung (gemäss Index) um maximal 2.0 % hätten unterschreiten dürfen. Diese Lösung wurde aber von der Synode als zu kompliziert erachtet. Gleichzeitig wurde aber in der Synode festgehalten, dass das Anliegen der Kaufkrafterhaltung ein unbestrittenes Anliegen darstelle.

Im Hinblick auf die zweite Lesung für die Herbstsynode 2022 erarbeitete der Synodalrat – gestützt auf § 34 Abs. 1 lit. d der Kirchenverfassung sowie § 1 Abs. 1 des Personalgesetzes – eine für alle Mitarbeitenden, d.h. für die Mitarbeitenden der landeskirchlichen Organisation und der Kirchgemeinden, einheitliche Lösung. Die Synode stimmte am 16. November 2022 mit grossem Mehr dieser Neuregelung zu und passte entsprechend das Personalgesetz an. Die Neuregelung stellt keinen automatischen Teuerungsausgleich dar, sondern gibt der Synode jährlich die Möglichkeit, darüber zu entscheiden, ob die Teuerung

voll, teilweise oder nicht ausgeglichen wird. Die neue Lösung trägt ausserdem der Gemeindeautonomie der Kirchgemeinden dadurch Rechnung, indem diese vor dem Synodeentscheid über die Höhe des zu gewährenden Teuerungsausgleichs vom Synodalrat angehört werden.

Im Jahr 2023 wird die neue Regelung für den Teuerungsausgleich für die Anpassung der Löhne per 1. Januar 2024 zum ersten Mal angewandt.

Aufgaben- und Finanzplan (AFP) 2023 bis 2026 mit Budget 2023

Zum zweiten Mal wurde der Aufgaben- und Finanzplan 2023–2026 mit Budget 2023 vor der Verabschiedung durch die Synode von der Revisionsstelle geprüft. Das Budget 2023 weist einen betrieblichen Aufwand von CHF 2'317'045.85, einen Ertrag von CHF 2'219'744.77 und somit einen Aufwandüberschuss von CHF 94'700.98 aus. Es wird weiterhin mit einem Steuerfuss von 0,025 Einheiten gerechnet.

Geschäftsstelle und Fachbereiche

Allgemeines und Personelles

Das Berichtsjahr war geprägt von der Umsetzung der sich aus der Strukturanalyse ergebenden Anpassung der Organisation der Geschäftsstelle. Bis 31. Juli 2022 war Peter Möri in einem 40 %-Pensum als ausserordentlicher Geschäftsstellenleiter für die landeskirchliche Organisation tätig. Aufgrund seiner grossen Erfahrung als ehemaliger Synodalsekretär konnte er in dieser Zeit die wichtigsten Aufgaben der Stabsstelle wahrnehmen und gewährleisten. Mit der Anstellung von Daniel Zbären, dem ehemaligen Geschäftsführer der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Luzern, als neuen Kirchenschreiber per 1. August 2022 (70 % Pensum) konnte eine gute Nachfolgelösung gefunden werden. Dank seiner langjährigen Erfahrung in einer ähnlichen Funktion auf Kirchgemeindeebene hat er sich schnell in das neue Aufgabengebiet eingearbeitet. Bis im Herbst 2022 leistete Priska Studer in der Administration wertvolle Unterstützung und half bei der Einarbeitung von Janine Fluri, welche im März 2022 in der Geschäftsstelle mit einem kleinen Pensum begann und seit Juni als administrative Sachbearbeiterin mit grossem Engagement und Fachkompetenz ergänzt. Mit den erfolgten Stellenbesetzungen ist die Anpassung der Organisation der Geschäftsstelle weitgehend abgeschlossen. Es hat sich jedoch gezeigt, dass die Pensen einzelner Fachbereiche bzw. Stellen (Fachbereiche Finanzen und Kommunikation sowie Kirchenschreiber) für die jeweiligen Aufgabenbereiche eher knapp bemessen und kleinere Pensenanpassungen zu prüfen sind.

Von Oktober bis Dezember 2022 absolvierte Tobias Hoenger einen dreimonatigen unbezahlten Vaterschaftsurlaub. Der Synodalrat konnte seinem Gesuch um einen zusätzlichen unbezahlten Urlaub – als Ergänzung zum gesetzlich zustehenden bezahlten Vaterschaftsurlaub – entsprechen und damit einen Beitrag für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie leisten. Die Vakanz im Fachbereiche OeME und Bildung konnte durch die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle und das zuständige Synodalratsmitglied überbrückt werden, sodass keine Stellvertretung organisiert werden musste.

Fachbereich Kommunikation

Fachbereichsverantwortlicher: Michi Zimmermann

Neue Version CMS Website reflu.ch

Die Reformierte Kirche des Kantons Luzern koordiniert und leitet die Entwicklung, den Support und die Schulungen für die gemeinsame Website reflu.ch. Mit der Website arbeiten neun Kirchgemeinden, acht Teilkirchgemeinden und die Landeskirche. Die 2017 und 2018 erarbeitete Version des CMS pimcore 5 musste erneuert werden und deshalb hat die Landeskirche das Projekt über eineinhalb Jahre mit Beginn im Sommer 2021 geplant, gemeinsam mit den Kirchgemeinden umgesetzt, live geschaltet und evaluiert. Von Projektbeginn an war die Aufschaltung der neuen Version pimcore X auf die Vorweihnachtszeit am 8. November 2022 festgelegt worden. Auf den Tag genau konnte das Projekt unter der Leitung der landeskirchlichen Kommunikation umgesetzt werden.

Während der Umsetzung hat die Reformierte Kirche des Kantons Luzern die Behörden und Mitarbeitenden in den Kirch- und Teilkirchgemeinden in zusätzlichen Gefässen mit Informationsveranstaltungen, laufenden Informationen zum aktuellen Stand und den nächsten Schritten frühzeitig und regelmässig miteinbezogen. Die Arbeitsgruppe Website mit Vertretenden aus den Kirchgemeinden und Teilkirchgemeinden tagte insgesamt fünf Mal und auch die Webinare fanden häufiger statt: Insgesamt fanden fünf Webinare für die rund 40 Webbetreuenden zu den einzelnen Prozessschritten statt. Zum organisatorischen Konzept gehörte das technische Konzept, welches zusammen mit Brunner Medien AG entwickelt wurde. Das neue Designkonzept hat die Landeskirche zusammen mit der Agentur Hugo Total erarbeitet. Technisch gibt es neu Serienterminfunktionen, Exportfunktionen, ein Formularmodul, Social-Sharing-Funktionen und vieles mehr. Weiter hat die Landeskirche zusammen mit Brunner Medien AG alle bestehenden Inhalte übernommen und diese wurden auf weit über 1'000 Seiten eingepflegt. Zudem ist das technische Team der Reformierten Kirche des Kantons Luzern (Michi Zimmermann / Isabel Racheter) zusammen mit Brunner Medien AG ergänzend zu den Webinaren persönlich zu jeder Kirchgemeinde für die «Implementation» vor Ort vorbeigegangen. Die Kirchgemeinde Luzern führte in Koordination mit der Reformierten Kirche des Kantons Luzern die Implementation vor Ort mit ihrem eigenen technischen Team (Tina Colatrella / Rita Keller) in ihren acht Teilkirchgemeinden und zusammen mit Brunner Medien AG durch.

Die landeskirchliche Arbeitsgruppe Website, die das Projekt von Anbeginn eng begleitete, hielt an der abschliessenden Arbeitsgruppensitzung am 5. Dezember 2022 fest, dass die Projektorganisation hervorragend funktioniert habe und es nicht selbstverständlich sei, dass dies bei so vielen Beteiligten und so vielen Organisationen so reibungslos verlaufe. Jeder Schritt sei perfekt dokumentiert und kommuniziert worden. Hinsichtlich des technischen Konzepts seien die Ideen laufend auf den Screendesigns präsentiert, visualisiert und Rückmeldungen umgehend eingeflossen. Eine weitere Erkenntnis der Arbeitsgruppe war, dass es über das Gebiet der Reformierten Kirche des Kantons Luzern verteilt ein Delta in der Erarbeitung der Inhalte (Text und Bild) und der Integration in die Website gibt. Zuständigkeiten, Abläufe, Qualitätskriterien zur Integration waren nicht überall geregelt.

Insgesamt konnte dieses Projekt der Reformierten Kirche des Kantons Luzern somit 2022 erfolgreich abgeschlossen werden und die Website der Landeskirche und ihrer Kirch- und Teilkirchgemeinden auf den neuesten technischen und benutzerfreundlicheren Stand gebracht werden. Damit geht es wieder in den üblichen Modus der Entwicklung, des Supports sowie der Schulungen über. Dabei werden die Zahlen insbesondere auch der nachfolgenden Kampagnen über das Google Data Studio erhoben. Alle Webbetreuenden der Kirch- und Teilkirchgemeinden sind in diesem Bereich geschult.

Kampagnentätigkeit 2022 und Weiterentwicklung Corporate Design

Im Herbst 2022 wurde die Kampagne rund um die digitale Grossgruppenkonferenz 2023 Kirche im Dialog: «Mitglied sein oder nicht» lanciert. Die Konzeption erfolgte wieder so, dass die Mitwirkenden an der Onlinekonferenz teilnehmen können und ausserdem mit einem Statement (Bild und Text) sich äussern können, warum sie teilnehmen und warum sie Mitglied sind oder nicht. Die Statements wurden fortlaufend ab Herbst online, in Printmedien, Mailings usw. eingebettet und veröffentlicht. Schon zu Jahresende hatten sich über 130 Personen für die Konferenz angemeldet und es erfolgte eine Medienberichterstattung.

Weitere Kampagnen wurden zum Ukraine Friedensgebet, um die Feiertage an Ostern und insbesondere Weihnachten sowie zum Thema Seelsorge angelegt. Rund um diese Themen wurden regelmässig und über das Jahr 2022 verteilt Medienmitteilungen versendet, Spots im Fernsehen, im Kino, am Bahnhof sowie auf Sozialen Medien gezeigt. Dabei werden jeweils alle Gottesdienste, Veranstaltungen und Angebote der Kirch- und Teilkirchgemeinden angezeigt und online unter reflu.ch entsprechend zusammengezogen aus den bestehenden Daten und auch die Anzeige über Karten ist möglich. Aufgrund unterschiedlicher kommunikativer Massnahmen haben beispielsweise im Fernsehen Tele1 an Weihnachten 2022 über 9'000 Menschen aus der Zentralschweiz den Gottesdienst mitverfolgt. Im Vergleich zu den nationalen Zahlen des Schweizer Fernsehens ist dies ein sehr hoher Wert.

Für die Kampagnen erstellt der Fachbereich Kommunikation jeweils Konzepte mit Zielen, Zielgruppen, Massnahmen und daraus abgeleitet mit den entsprechenden Messgrössen. Für den Erfolg einer Kampagne ist der visuelle Auftritt entscheidend. Aus diesem Grund gab es beim Corporate Design insbesondere in den Bereichen Form-, Schrift- und Bildsprache eine Weiterentwicklung. Damit alle Kirch- und Teilkirchgemeinden dies nutzen können, evaluiert der Fachbereich digitale Managementsysteme.

Festivals und Messen

Luzern ist regional, national und internationaler Standort von Festivals und Messen. Eine erste Auslegeordnung und Priorisierung von Partnerschaften haben im Berichtsjahr nach der Bekanntgabe der Aufhebung der Corona-Schutzmassnahmen stattgefunden. Auch gab es unterschiedliche Treffen mit Festival- und Messeleitungen. So konnte die Partnerschaft mit dem Lilo Lichtfestival Luzern erarbeitet werden, welche aufgrund der Energiekrise eine gewisse Flexibilität abverlangt hat und im Januar 2023 stattfinden konnte.

An der LUGA 2022 war die Reformierte Kirche des Kantons Luzern mit dem ökumenischen Gottesdienst vertreten. Pfarrer Andreas Baumann und der katholische Circus-Pfarrer Adrian Bolzern gestalteten den Gottesdienst gemeinsam mit Dustin Nicolodi (Coperlin-Show)

und dem Trachtenchor Triengen. Die Landeskirche koordiniert den ökumenischen Gottesdienst mit der Messe Luzern sowie den Schwesterkirchen.

Medienarbeit kirchliche Themen

Ergänzend zur internen Kommunikation wurde die seit 2020 intensiviert und etablierte externe Kommunikation der Reformierten Kirche des Kantons Luzern und ihrer Kirchgemeinden sowohl im Print- als auch im Onlinebereich weiterentwickelt. Politische, kirchenpolitische und gesellschaftliche Themen wie auch das vielfältige Angebot im Bereich Seelsorge, Gottesdienste, Anlässe, Bildung etc. wurden laufend mit Medienmitteilungen und Stellungnahmen (46 im Jahr 2022) kommuniziert. Zudem pflegt der Fachbereich Kontakte zu den unterschiedlichen Medienhäusern des gesamten Kantons Luzern und je Region werden auch spezifische Themen exklusiv in Medien platziert. Hier koordiniert der Fachbereich, basierend auf dem Themenmonitoring, zwischen Medienschaffenden und den kirchlichen Beteiligten.

Kirchenbote

Das landeskirchliche Projekt «Zukunft Kirchenbote» und die Arbeit der hierzu eingesetzten Arbeitsgruppe wurde 2022 fortgesetzt. Ziel ist es, eine aktuelle Bedürfnisanalyse bei den Kirchgemeinden und Kirchenbotenverantwortlichen sowie eine Analyse des Splits (eine oder zwei Ausgaben), einer möglichen Weiterentwicklung des Kirchenboten sowie der Kostenverteilung unter den Kirchgemeinden vorzunehmen. In diesem Zusammenhang fanden mit der Redaktionsleitung des Kirchenboten 2022 drei weitere Austauschtreffen statt, die den Analyseprozess mitunterstützen. Die vom Synodalrat eingesetzte Arbeitsgruppe «Zukunft Kirchenbote», welche die Analyse der Mitgliederzeitung (Split, Kosten, Layout etc.) begleitet und sich aus unterschiedlichen Vertretenden der Kirch- und Teilkirchgemeinden und Berufsgruppen zusammensetzt, hat eine Befragung zum Kirchenboten vorbereitet, welche im Oktober 2022 bei den Kirch- und Teilkirchgemeinden online durchgeführt wurde.

Die Redaktionskommission des Kirchenboten begleitet Michi Zimmermann gemeinsam mit Peter Laube als Delegierten. Dies betrifft die Seiten 1 sowie 3 bis 7. Für die Seite 2 liefert Michi Zimmermann die Themen für die Kantonalredaktion des Kirchenboten. Die halbe Seite 8 wird durch den Fachbereich Kommunikation erstellt. 2022 fanden insgesamt vier Sitzungen und eine Retraite statt.

Beratungs- und Vermittlungsleistungen für Kirch- und Teilkirchgemeinden

Die vielseitigen Dienstleistungen und Beratungen des Fachbereichs Kommunikation waren auch 2022 bei den Kirch- und Teilkirchgemeinden sehr gefragt und geschätzt. Auch ökumenisch und in der Zusammenarbeit mit politischen Behörden war die landeskirchliche Kommunikation kantonal sowie national sehr präsent und involviert zu Fragen rund um Markenführung, visuellem Auftritt, Kommunikationsmassnahmen, Anlässe wie Amtseinsetzungen usw., Konzepte, Projektarbeit, Medienmitteilungen, Webbeiträge, Plakate, Flyer, Fotografie, Video etc.

Weiterbildungen

Mit der Verabschiedung des Weiterbildungskonzepts durch den Synodalrat hat der Fachbereich die Planung für 2023 vorgenommen. Auf der Website www.reflu.ch/weiterbildungen sind die Weiterbildungen für 2023 aufgeschaltet. Dabei gibt es einen Mix aus Webinaren rund um die Website sowie digitale Themen und Präsenzweiterbildungen.

Mitwirkung nationaler strategischer Ausschuss Kommunikation EKS

Fachbereichsverantwortlicher Michi Zimmermann vertritt die Reformierte Kirche des Kantons Luzern bei der Arbeit des nationalen strategischen Ausschusses Kommunikation der EKS in Bern und hat 2022 an insgesamt vier Sitzungen teilgenommen und engagiert im Ausschuss mitgearbeitet.

Treffen Kommunikationsverantwortliche

In der Deutschschweiz treffen sich alle Kommunikationsverantwortlichen der Landeskirchen einmal jährlich, um Themenschwerpunkte auszutauschen und die kantonsübergreifende Zusammenarbeit zu fördern. National treffen sich die Kommunikationsverantwortlichen auch jährlich. Diese Treffen finden in unterschiedlichen Regionen der Schweiz statt und werden durch die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS) organisiert.

Fachbereich OeME und Bildung

Fachbereichsverantwortlicher: Tobias Hoenger

Strukturprozess der Luzerner Religionsgemeinschaften

Die wertvollen Arbeiten aus den interreligiösen Workshops der «Luzerner Religionsgemeinschaften» konnten 2022 konsolidiert werden. Eine Spurgruppe bestehend aus Vertretern der drei Landeskirchen, der Islamischen Gemeinde Luzern sowie der Universität Luzern haben unter Begleitung von Pfarrer Felix Hunger 2022 erste Statutenentwürfe für ein mögliches «Forum der Religionsgemeinschaften» im Kanton Luzern ausgearbeitet. Angesichts des langjährigen und äusserst fruchtbaren interreligiösen Dialogs im Kanton Luzern sowie des konstruktiven Strukturprozesses, freut es die Reformierte Kirche des Kantons Luzern umso mehr, mit Florian Fischer und Tobias Hoenger massgebend am Strukturprozess mitwirken zu können.

«Unter einem Dach 2022»

Zum fünften Mal luden am 28. September 2022 verschiedene Religionsgemeinschaften aus dem Kanton Luzern gemeinsam zu einer Begegnung ein: Symbolisch versammelten sie sich «Unter einem Dach» – unter dem Dach des Luzerner Rathauses in der Kornschütte. Unter dem Motto «Leben spenden, Segen schenken, Gemeinschaft fördern» machten die Luzerner Religionsgemeinschaften deutlich, dass ihnen neben aller Vielfalt und Verschiedenheit das Gemeinsame wichtig ist. Die halbtägige Veranstaltung war sehr gut besucht und zeigte eindrücklich, wie interreligiöser Dialog einer friedlichen Gesellschaft dient. «Unter einem Dach» findet das nächste Mal am 21. Mai 2025 statt.

«Woche der Religionen»

Die Luzerner Aktivitäten rund um die «Woche der Religionen», die schweizweit jeweils Anfang November stattfindet, wurden unter Mitwirkung des Fachbereichs OeME und Bildung koordiniert.

Arbeitsgemeinschaft der kantonalen OeME-Beauftragten

Die Arbeitsgemeinschaft traf sich 2022 zweimal zu einer online-Sitzung sowie zweimal physisch in Zürich. Die OeME-Verantwortlichen tauschen sich über die landeskirchlichen Aktivitäten in den Bereichen «Bewahrung der Schöpfung», «Migration/Integration», «Ökumene» und «Entwicklungszusammenarbeit» aus und koordinieren ihre Tätigkeiten (z.B. Tätigkeiten im Rahmen der ökumenischen Kampagne, Dialog mit den Werken). Im Jahr 2022 galt ein besonderer Fokus dem Krieg in der Ukraine bzw. dem kirchlichen Engagement zur Unterstützung der Werke sowie der Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Karlsruhe.

Revision Lehrplan und reformierte Umsetzungshilfe zum LeRUKa

Im Jahr 2022 hat sich eine Arbeitsgruppe unter Leitung des Fachbereichs OeME und Bildung mehrmals zu Workshops und Sitzungen getroffen, um den bestehenden Lehrplan für den kirchlichen Unterricht zu revidieren. Die Arbeitsgruppe arbeitete einen Entwurf für eine digitale Umsetzungshilfe des Lehrplans aus, die an die bestehende Luzerner Umsetzungshilfe des römisch-katholischen Lehrplans für den konfessionellen Religionsunterricht und die Katechese (LeRUKa Luzern) angebunden ist.

Der Konzeptentwurf wurde im Oktober 2022 vom Synodalrat genehmigt und anschliessend den Kirch- und Teilkirchgemeinden zur internen Konsultation vorgelegt. Nach wie vor ist es das Projektziel, den Unterrichtspersonen aus den Kirch- und Teilkirchgemeinden auf das Schuljahr 2023/24 eine reformierte Umsetzungshilfe bzw. einen neuen Lehrplan zur Verfügung zu stellen.

Ökumenische Zusammenarbeit im Bildungsbereich

Die Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Bildung der Römisch-katholischen Landeskirche ermöglicht weiterhin, dass verschiedene religionspädagogische Weiterbildungsangebote der römisch-katholischen Kirche auch den reformierten Unterrichtspersonen zur Verfügung stehen. Im Januar 2022 fand beispielsweise die Einführung in die katechetischen Materialien von HEKS und Fastenaktion als ökumenische Veranstaltung statt. Rund 30 Unterrichtspersonen nahmen am Online-Kurs statt.

Beratungs- und Vermittlungsleistungen für Kirch- und Teilkirchgemeinden

Auch im Jahr 2022 wurde der Fachbereich OeME und Bildung als Anlauf- und Kontaktstelle rege genutzt. Unterrichtspersonen sowie Vertreterinnen und Vertreter von Kirchgemeinden haben Beratungs- und Auskunftsdienstleistungen in Anspruch genommen. Nebst fachdidaktischen Auskünften wurden auch Beratungen zu Verfahrensfragen bezüglich Anstellungen von Unterrichtspersonen sowie zur Aus- und Weiterbildung von Katechetinnen und Katecheten erbracht.

RPF-EKS / Religionspädagogisches Fachgremium der Deutschschweizer Kirchenkonferenz KIKO

Tobias Hoenger nahm regelmässig an den Sitzungen teil und konnte sich so mit den Kolleginnen und Kollegen anderer Landeskirchen weiter vernetzen

Mitwirkung nationaler strategischer Ausschuss Bewahrung der Schöpfung EKS

Tobias Hoenger wirkte im strategischen Ausschuss «Bewahrung der Schöpfung» der EKS mit. Der strategische Ausschuss hat sich 2022 zu vier Sitzungen getroffen und wird die Arbeit auch 2023 fortführen.

Fachbereich Administration

Fachbereichsverantwortliche: Isabel Racheter

Vernetzung

Nach drei Jahren coronabedingter Pause fand endlich wieder ein Treffen der Sekretärinnen aus allen Kirch- und Teilkirchengemeinden statt. In den Sekretariaten Emmen-Rothenburg, Hochdorf, Horw, Rigi-Südseite und der Stadt Luzern hat es in dieser Zeit personelle Wechsel gegeben, so dass der Schwerpunkt des Treffens auf dem gegenseitigen Kennenlernen lag. Dennoch blieb genügend Zeit für den Erfahrungsaustausch rund um Kalender, Raumreservierungen und andere organisatorische Themen.

Beratungs- und Vermittlungsleistungen für Kirch- und Teilkirchengemeinden

Der Fachbereich Administration war auch 2022 äusserst gefragt für Anliegen und Fragen aus den Kirch- und Teilkirchengemeinden, von Behördenmitgliedern, Mitarbeitenden oder Mitgliedern. Dienstleistungsorientiert begleitete und unterstützte der Fachbereich Administration unter der kompetenten und erfahrenen Leitung von Isabel Racheter als zentrale Anlaufstelle die Anfragenden bei ihren Anliegen. Es zeigte sich auch 2022, dass der Unterstützungsbedarf auch nach der Pandemie ungebrochen zunimmt.

Fachbereich Finanzen

Fachbereichsverantwortliche: Bernadette Fries

Überprüfung der Versicherungen

Die laufenden Personal- und Sachversicherungen wurden von der Broker-Firma alle überprüft. Für die ausgelaufene Krankentaggeld-Versicherung konnte ein neuer günstigerer Versicherungsvertrag abgeschlossen werden.

Pensionskasse

Die Angestellten der landeskirchlichen Organisation und einiger Kirchgemeinden sind bei der Pensionskasse PKG Luzern versichert. Im Januar 2023 konnte für die Versicherten ein Informationsabend angeboten werden, der im Jahr 2022 vorbereitet und organisiert wurde.

Merkblatt unbezahlter Urlaub

Damit die Gewährung eines unbezahlten Urlaubs bei der landeskirchlichen Organisation für alle Angestellten gleich gehandhabt wird, wurde dafür ein Merkblatt erarbeitet.

Richtlinien Darlehensgewährung

Die Richtlinien für die Ausrichtung von Darlehen an Theologiestudierende, Lernvikarinnen und Lernvikare sowie Studierende an sozial-diakonischen Ausbildungsstätten war überaltert und wurden erneuert.

Beratungs- und Vermittlungsleistungen für Kirch- und Teilkirchgemeinden

Der Fachbereich Finanzen begleitete und unterstützte die Kirchgemeinden sowie Mitarbeitenden bei Fragen und Anliegen rund um die Buchführung, das Lohnwesen, Jahresabschlüsse und Budgetierung. Landeskirchlich wirkte Bernadette Fries 2022 bei der Arbeitsgruppe zur Vorbereitung der Vorlage zur Teilrevision des Personalgesetzes betreffend Teuerungsausgleich sowie Zukunft Kirchenbote mit.

Schlussbemerkungen

Alle in der Kirche engagierten Menschen haben einmal mehr eine immense Arbeit geleistet. Allen, die sich in irgendeiner Funktion für Landeskirche oder Kirchgemeinde engagiert haben, ist für den Einsatz und die Zuverlässigkeit zu danken, mit denen sie ihre Aufgaben erfüllen.

Namens des Synodalarats
der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Luzern

Lilian Bachmann
Synodalaratspräsidentin

Daniel Zbären
Kirchenschreiber

Synode

**Synodebeschluss betreffend Genehmigung Jahresbericht 2022
des Synodalrats und der Geschäftsstelle**

Luzern, 24. Mai 2023

Die Synode der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Luzern,
gestützt auf § 93 Abs. 6 des Organisationsgesetzes,
auf Antrag des Synodalrats,

beschliesst:

Der Jahresbericht 2022 des Synodalrats und der Geschäftsstelle wird genehmigt.

Namens der Synode
der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Luzern

Fritz Bösiger
Synodepräsident

Daniel Zbären
Synodeschreiber